

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

10.2.1827 (Nr. 41)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 41.

Samstag, den 10. Februar

1827.

Baden. — Deutsche Bundesversammlung. — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Türkei. — Amerika. (Hayti.) — Verschiedenes.

Baden.

Das von Balard im Meerwasser entdeckte Brom (sh. Karlsr. Ztg. Nr. 39) habe ich vor einigen Wochen auch in der Mutterlauge der Saline Dürheim gefunden. Es ist in der rohen Soole in so geringer Quantität enthalten, daß man nur nach starker Concentration (Verdichtung) derselben es vermittelst Chlor entdecken kann. Professor Geiger hat es bekanntlich schon etwas früher in der Rappenaauer Mutterlauge gefunden. Jedoch enthalten die beiden inländischen Soolen nicht.

Professor Walchner.

Deutsche Bundesversammlung.

Frankfurt, den 7. Febr. In der am 25. Jan. abgehaltenen ersten diesjährigen Sitzung der Hohen Deutschen Bundesversammlung wurde durch Präsidium zur Kenntniß gebracht, daß sich der herzogl. nassauische Hr. Staatsminister und Bundestagsgesandte, Freiherr von Marschall, als herzoglich braunschweigischer Bundestagsgesandte legitimirt habe, so wie daß der großherzoglich und herzogl. sächs. Hr. Bundestagsgesandte, Graf von Beust, von dem Hrn. Bundestagsgesandten der 16. Stimme, Freiherrn von Leonhardi, substituirt worden; ferner da der Lübeckische Hr. Gesandte zur Zeit noch verhindert wäre, sich hier einzufinden, so sey der hamburgische Hr. Bundestagsgesandte von demselben substituirt worden, und dieser werde dermalen von dem Hrn. Gesandten der freien Stadt Frankfurt vertreten.

Der großherzogl. und herzogl. sächs. Gesandte, Hr. Graf von Beust, bewirkte in seiner Eigenschaft als herzogl. sächs. Gesandter folgende Anzeige:

Unter der dankbarst verehrten allerhöchsten Vermittlung Sr. M. des Königs von Sachsen ist es gelungen, zwischen den durchl. Herzogen von Sachsen eine vollständige Vereinigung über die ganze Gotha-Altenburgische Successions-Angelegenheit zu erlangen, und es ist, in deren Folge, unter'm 12. Nov. v. J. zu Hildburghausen ein von den hohen vertragenden Theilen allseitig genehmigter Vertrag zu Stande gekommen, nicht weniger, unter'm 15. Nov. des abgewichenen Jahrs, durch ein gemeinsames höchstes Patent von diesem Tage, beziehungsweise von den neu erworbenen Gebieten Besitz genommen und zugleich der nunmehrige Bestand der drei sächsischen Herzogthümer ausgesprochen worden.

Von Ihren herzogl. Durchlauchten dem Herzoge Friedrich von Sachsen-Altenburg, dem Herzoge Ernst von Sachsen-Koburg und Gotha, und dem Herzoge

Bernhard Erich Freund von Sachsen-Meiningen hierzu höchst beauftragt, habe ich die Ehre, einer hohen Bundesversammlung gegenwärtige Anzeige zu machen und zugleich das erwähnte höchste Patent vom 15. November 1826 zu übergeben, indem ich mir wegen der Matrikular- u. einiger andern mit dem Erlöschen der Gothaischen Speziallinie in Verbindung stehenden Verhältnisse, über welche zum Theil Verhandlungen noch nicht beendigt sind, weitere Anzeige und Anträge vorbehalte.

Die hohe Versammlung sprach hierüber die Uebersetzung aus, daß der deutsche Bund nicht anders als mit der lebhaftesten Theilnahme den durch die Vermittlung Sr. M. des Königs von Sachsen bewirkten glücklichen Ausgang der Vergleichs-Unterhandlungen vernehmen könne; sie wolle übrigens den weitern Eröffnungen, zu welchen diese Angelegenheit Anlaß geben könnte, entgegensehen.

Baiern.

Der kön. Staatsrath Hr. Graf Karl von Preysing ist auf seinem Schlosse, an zurückgetretener Sicht, im 60. Jahre seines Lebens gestorben.

Das kön. Regierungsblatt Nr. 5 vom 3. Febr. macht 1) die neue Formation der General-Zoll-Administration und sämtlicher Zoll-Verwaltungs-Behörden, 2) die Aufstellung von berittenen Gränzzoll-Inspektoren und deren Ernennung bekannt.

— Der Handelsmann G. M. Krauß zu Mt. Bättbhard, unweit Würzburg, hat das Armeninstitut daselbst zu seinem Haupterben (mit mehr als 50,000 fl.) eingesetzt. Der ganze Nachlaß beträgt 70,000 fl.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 31. Jan. Der vorgestern, nach einem kurzen Krankenslager, verstorbene hiesige Bankier, Senator M. J. Jenisch, hat seinen fünf Kindern ein beträchtliches Vermögen, wie es heißt von wenigstens elf Millionen Mark Hamburger Banko, hinterlassen. Er hat dasselbe, bei einem sehr unternehmenden Charakter, durch eine mit Dekonomie gepaarte Thätigkeit, mit einem ursprünglichen Fond von 150,000 Mark, den ihm sein Vater, ebenfalls Hamburger Senator, hinterlassen hatte, erworben. Im Senate zeichnete er sich aus durch einen richtigen und schnellen Ueberblick alles dessen, was auf die finanziellen Verhältnisse unsers kleinen Staates Bezug hatte. Auch wurden ihm mehrere Missionen übertragen; namentlich war er in der Unglückszeit

in Paris, wo die Einverleibung unsers Gebiets mit Frankreich statt fand; er hatte aber auch die Genugthuung, damals in Paris zu seyn, als Napoleon auf die Krone Frankreichs verzichten mußte. Als Geschäftsmann war er streng genau, im gesellschaftlichen Umgange sehr liebenswürdig. (Allg. Stg.)

Frankreich.

Paris, den 7. Febr. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 100 Fr. 85, 90, 95 Cent.; 101 Fr. — 3prozent. Konsol. 68 Franken 60, 65, 70 Cent. — Bankaktien 2000 Fr.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 5. Febr. wurde nach den lebhaftesten Debatten, woran viele Abgeordnete Theil genommen, das von der Kommission amendirte Gesetz, betreffend den Briefposttarif, von der Kammer mit sehr großer Stimmenmehrheit (218 gegen 74) angenommen.

Paris, den 5. Febr. Wir haben heute die Gewißheit, daß alle durch die Pariser Journale verbreiteten Gerüchte von außerordentlichen in Navarra und Arragonien gemachten Kriegsrüstungen gänzlich grundlos sind. (Etoile.)

— Die Etoile vom 6. Febr. zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachrichten:

1) Des Constitutionnel: Hr. von Semonville hat eine Einladung, die er von dem Hrn. Grafen von Appony erhalten hatte, abgelehnt.

2) Der Quotidienne: Wir hatten angekündigt, daß ein Linienschiff sich nach Brest begeben solle, um den Infanten Don Miguel dort abzuholen. Die Etoile hat diese Nachricht unter die Lügen des Tages gesetzt.

— Wir haben die Journale aus Hayti bis zum 10. Dez. erhalten. Der Telegraph von diesem Tage enthält die Adresse des Präsidenten Boyer für die Zusammenberufung des gesetzgebenden Körpers.

— Es war am 27. Nov., wo Bolivar Bogota verließ, begleitet von dem H. Revenga, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und dem General Elementi; er begibt sich nach Maracaibo. Das nächste Paketboot wird unstreitig das Resultat seiner vorhabenden Zusammenkunft mit dem General Paez bekannt machen.

— Der H. von Maubreuil hat gegen die Verfügung der Rathskammer protestirt, die ihn, weil er sich mit Vorbegehung der Obrigkeit gegen den Fürsten von Talleyrand selbst Recht zu verschaffen suchte, vor das Zuchtpolizei-Gericht beschiednen hatte.

— Der brasilianische General Labastud kam jüngst hin zu dem Konsul der Schweiz zu Marseille, um ihm Kapitulations-Vorschläge für ein Schweizer-Regiment in brasilianische Dienste zu machen.

(Gazette de Lausanne.)

1) Wir haben bloß gesagt, daß der Infant Don Miguel nicht nach Brest kommen werde, haben aber die Ankunft des brasilianischen Linienschiffes niemals in Abrede gestellt.

Großbritannien.

London, den 3. Februar. Wir haben Unglücks-Nachrichten aus Batavia erhalten, datirt vom 9. Okt.: Am 1. Okt. hatte zwischen den holländischen Truppen, befehligt vom General Geen, und den Insurgenten, befehligt von D. Juyo Nagoro ein Treffen statt, und wir haben den Schmerz zu melden, daß die holländischen Truppen aufgerieben wurden. Der General selber ist nach Samarang zurückgekommen, ohne von einer einzigen Person begleitet zu seyn. Das Treffen wurde zwischen Solo und Samarang geliefert. Palambanung ist noch in der Gewalt der Insurgenten.

Nachdem die Holländer einen großen Theil ihrer Truppen aus Celebes hinweg gezogen hatten, rückte die Königin von Boni in's Feld, und man befürchtete die gänzliche Verjagung der Holländer aus dieser Insel.

(Courier.)

— Der auf die Erziehung der Kinder des Hrn. Wellesley, Neffen des Herzogs von Wellington, bezügliche Prozeß ist durch die Entscheidung des Kanzlers beendet. Se. Herrl. hat in Berücksichtigung des unmoralischen Lebens des Hrn. Wellesley, weswegen man ihm die Erziehung seiner Kinder nicht anvertrauen könne, dessen hierauf bezügliches Gesuch abgeschlagen.

— Hrn. Huskisson's Plan, die westindischen Inseln und hauptsächlich Jamaica zu Waaren-Niederlagen zu machen, und von da das feste Land von Amerika mit Waaren zu versehen, soll bereits sehr erfreuliche Resultate liefern; von jenen Inseln aus gehen viele kleine, den Bedürfnissen der neuen Länder angemessene Ladungen dahin ab, und finden nach vorher eingezogenen Erkundigungen gewöhnlich einen guten Markt, während die beträchtlichen Ladungen aus Europa zu oft die amerikanischen Märkte plötzlich mit Waaren überschwemmen, und zum großen Nachtheil der Interessenten die Manufaktur-Waaren entweder gar nicht oder nur zu sehr niedrigen Preisen veräußern können.

H. Hurlado, Minister Columbia's in England, ist zurückberufen. Er wird provisorisch durch den Legationssekretär H. Vello, mit dem Titel „Geschäftsträger“, ersetzt werden.

Niederlande.

Seit vielen Jahren weiß man sich keiner so großen Anzahl Unfälle, die durch die strenge Kälte veranlaßt wurden, zu erinnern, als im gegenwärtigen. Weinachtlich werden Berunglückte auf den Landstraßen und in den Dörfern gefunden. Vorgeiern fand man hier einen Tagelöhner in dem Dachstuhlchen eines Gasthauses, das ihm zum Nachtlager diente, erfroren. Die weisen Vorkehrungen der Obrigkeiten sowohl, als die Mildthätigkeit der Einwohner, tragen indeß, durch Vertheilung von Holz, Kleidungsstücken, Lebensmitteln u. an die Armen, viel dazu bei, das Ungemach der Jahreszeit für die bedürftigern Klassen nach Möglichkeit zu mildern.

— Se. Durchl. der Herzog von Nremberg hat unter die Armen von Brüssel für 60,000 Fr. Brennholz aus-

theilen lassen. Schon seit 14 Tagen ließ Se. Durchl. unter die Dürftigsten dieser Stadt Strohsäcke und Kleider austheilen. Eine Gesellschaft, die im Kaffeehaus Mlle. Colannes zusammenkommt, hat gleichfalls unter sie 120,000 Pfund Steinkohlen austheilen lassen.

— Unser Griechenverein, welcher im verflossenen Herbst 25,029 Fr. an H. Eynard abgeschickt hatte, hat demselben nun abermals 10,029 Fr. übermacht.

De s t r e i c h.

Wien, den 3. Febr. Metalliques 88 $\frac{1}{4}$; Bankaktien 1058.

— Se. Maj. der Kaiser haben Allerhöchsthrem wirklichen Kämmerer, Ritter des kaisert. östreich. Leopold-Ordens, Inhaber des silbernen Zivil-Ehrenkreuzes, und Vize-Präsidenten des königl. böhmischen Landes-Guberniums, Aloys Grafen von und zu Ugarte, in voller Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienstleistung, die wirkliche k. k. Geheime Rathswürde zu verleihen geruht.

— Heute Vormittag verschied allhier der königl. preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. k. Hofe, Fürst von Hatzfeld, nach einem kurzen Krankenlager. Der Berewigte hatte sich an unserm Hofe allgemeine Achtung zu erwerben gewußt; er ist bekanntlich der nämliche, welchen Napoleon im J. 1806 durch eine Militärkommission zum Tode verurtheilen ließ, auf Fürbitte der Fürstin aber begnadigte. Seine Gemahlin und zahlreiche Familie sind untröstlich.

— Am 19. Jan. ereignete sich (laut einem gerichtlichen Zeugniß der Bezirks-Obrigkeit zu Senofschetsch in Illyrien) abermals der traurige Fall, daß unter Weges befindliche Güter ein Raub der Flammen wurden, indem bei Gelegenheit, als am 17. Jan. in der Nacht das nächst Slavine an der Triester Kommerzialsstraße liegende Wirthshaus zufällig abbrannte, von dem heftigen Feuer auch zwei neben diesem Wirthshaus gestandene, mit Kommerzials-Waaren auf dem Wege von Triest nach Planina beladene Fuhrn ergriffen, und die darauf befindlichen Waaren theils ganz verbrannt, theils verdorben worden sind. — Sie waren bei der k. k. privil. Azienda Assicuratrice versichert.

— In der k. k. privil. Kattun-Fabrik zu Hirschberg in Böhmen entzündeten sich am 3. Jan. vor der Thüre der Sengmaschine die gesengten Kattune, wovon viele Stücke gänzlich verbrannten und mehrere beschädigt wurden. Die genannte Fabrik hatte nicht allein ihre sämtlichen Gebäude, sondern auch alle ihre Waaren, sowohl fertige als Umsaß-Waaren bei der Azienda Assicuratrice versichert. Sie machte am 6. Jan. die Anzeige von dem Vorfall an die Haupt-Agentenschaft in Prag. Schon am 9. Jan. wurde der erwiesene Schaden, ohne alle Umstände, baar bezahlt.

Triest, den 31. Jan. Aus der Levante laufen hier noch immer keine Nachrichten ein. Durch den in den letzten Wochen gefallenen tiefen Schnee, der selbst hier mehrere Tage liegen blieb, sind auch von der Landseite

alle Posten verspätet worden, und daß nun eingetretene Thauwetter wird neue Hindernisse verursachen.

P o r t u g a l.

Die Prinzessin Regentin hat dem englischen Gesandten Acourt das Großkreuz des Thurns- und Schwerdt-Ordens mit einer Dekoration im Werth von 60,000 fl. verliehen.

— Die schon seit einigen Tagen nach dem Innern des Landes abgegangene erste englische Division geht nach Leiria, Abrantes und Thomar, und es sollen, nach der Behauptung der Offiziere und den getroffenen Anstalten, die meisten übrigen englischen Truppen binnen Kurzem in das Innere folgen. Von den 2 zuletzt aus Gebraltar gekommenen englischen Regimentern ist eines bereits ausgeschifft.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 10. Jan. Seit letzter Post hat sich hier nichts Wesentliches verändert. Allein die Angelegenheiten Griechenlands scheinen nach den neuesten, über Smyrna eingegangenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz, die bis zum 2. Jan. reichen, eine Wendung zu nehmen, welche den Hoffnungen der Griechenfreunde mehr, als nach dem letzten Feldzuge zu erwarten stand, entspricht. Ganz Livadien, das östliche und westliche Griechenland, sind wieder in vollem Aufstande. Die scheinbare Unterwerfung dieser Provinzen hat aufgehört, und bis nach Salona und Volo stehen alle Landeseinwohner unter den Waffen. Die griechischen Kapitäne vertheilen überall Flinten und Munition. — Die griechische Regierung war am 10. Nov. zu Aegina angekommen, und hatte sich Tags darauf unter Kanouendonner konstituiert. Konstantin Nicomedas erhielt bei dieser Gelegenheit das Kommando in der Stadt, und den Ipsarioten wurde die Bewachung der Nationalversammlung anvertraut. Die Regierung beschäftigte sich sogleich mit den öffentlichen Angelegenheiten, und erließ am 12. (24.) Nov. ein Dekret, das jedem Bewaffneten verbietet, sich Aegina zu nähern, so wie überhaupt Niemanden vom Wehrstand persönlichen Zutritt gestattet. Alle Anfragen oder Begehren von diesem Stande sollen schriftlich vorgebracht werden. Am 15. (27.) Nov. ward eine öffentliche Versteigerung aller Einkünfte der Nation für das Jahr 1827 beschlossen. Am 17. (29.) Nov. erschien ein Dekret, das die Seeräuberei auf's strengste untersagt. — Ueber die kriegerischen Ereignisse in Livadien selbst lauten die Nachrichten für die Türken sehr nachtheilig. Am 1. Dez. ist Mustafa Bei bei Arachova von Karaiskaki auf's Haupt geschlagen worden. Einige Tage früher hatten zwar die Türken mit vielem Verluste die Position von Dobrena zu behaupten gewußt, wobei die Griechen den tapfern General Jan-naki Sultani verloren; allein nach Karaiskaki's Siege mußten sie auch diese Position verlassen. Wegen dieser Ereignisse ward zu Aegina ein Dankfest gefeiert. Die Nationalversammlung hat Negroponte in Blockadestand

erklärt, und man vermuthet, daß eine gleiche Maßregel gegen Candia genommen werden dürfte. Auf dieser Insel hat sich die Empörung gegen die Türken neuerdings wieder sehr verbreitet, und die griechische Besatzung von Carabusa gewährt den Insurgenten einen Anhaltspunkt. — Lord Cochrane wurde nun wieder in den Gewässern des Archipelagus erwartet; er hatte der Nationalversammlung, von Marseille aus, seine nahe Ankunft angekündigt.

A m e r i k a. (Hayti.)

Die Regierung von Hayti hatte von dem französischen Bankier Lafitte Vorschläge begehrt und erhalten, um den stark erschütterten Kredit der Republik fester zu begründen. Lafittes Vorschläge sind angenommen, und derselbe ist zum Bankier der Republik ernannt worden.

V e r s c h i e d e n e s.

Der Rhein und Neckar gehen so stark mit Eis, daß man jeden Tag dem gänzlichen Zufrieren derselben entgegen sieht.

— Der Prinz Christian von Dänemark ist von Genf über Lyon nach Marseille gereist, wo er bis zum Eintritt des Frühjahrs verweilen will.

— Der junge berühmte Pianist List ist jetzt zu Genf.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

8. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,5 L.	— 5,0 G.	63 G.	N.D.
M. 3 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,7 L.	— 1,0 G.	63 G.	N.D.
N. 10	28 Z. 1,6 L.	— 6,5 G.	59 G.	N.D.

Beständig heiter und windig.

T o d e s - A n z e i g e.

Heute Morgen entschlief mein geliebter Gatte, Karl Nummer, Großherzogl. Ingenieur bei der Wasser- und Straßenbaudirektion. Indem ich allen seinen Freunden für die ihm in seiner langen Krankheit bewiesene thätige Freundschaft danke, empfehle ich mich mit meinen 3 unmündigen Kindern ihrem fernern Wohlwollen, und bitte, mich mit Beileidsbezeugungen zu verschonen, da sie meinen gerechten Schmerz nur erhöhen würden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1827.

Wabette Nummer,
geb. Schmidt.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 11. Febr.: Tessonda, große Oper in 3 Akten, von Ghe; in Musik gesetzt von Louis Spohr.

Der vollständige Text dieser Oper ist bei Hofbuchh. P. Macklot für 12 kr. zu haben.

Karlsruhe. [Besuch.] Ein junger Mann, der Privatunterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu bekommen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Englische und französische Auster, Seefische, Turbot, Cabliau, Solis, Picklinge sind heute wieder frisch angekommen und billig zu haben bei
Karlsruhe, den 9. Febr. 1827.

Jakob Giant.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Bestandbegebung.] Auf den 23. Oktober 1827 geht der seitherige Wirtschafters-Bestand in dem Museum zu Ende. Diejenigen, welche solchen zu übernehmen geneigt sind, können die näheren Bedingungen und Verhältnisse bei Herrn Kaufmann Gieseler dahier erfahren.

Karlsruhe, den 5. Febr. 1827.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Den Pfarrhaus-Neubau zu Graben betr.] Samstag, den 3. März d. J., Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Graben, die Ausführung eines neuen Pfarrhauses daselbst, in öffentlicher Konkurrenz an die mit hinlänglicher, den Werth des Gegenstandes entsprechender Kaution versehenen, weitestnehmenden Handwerker, unter Ratifikationsvorbehalt, versteigert werden, und dabei bemerkt, daß der Kostenüberschlag der verschiedenen Arbeits-Branchen sich auf 3569 fl. 28 kr. beläuft.

Riß und Pläne können auch vorher schon bei diesseitiger Stelle eingesehen, so wie auch die näheren Bedingungen bei derselben erfahren werden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Friesenegger.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert

Donnerstag, den 1. März d. J., Vormittags 10 Uhr, 30 bis 40 Fuder Wein, 1826er Steinbacher, Neuwelberer und Einsheimer Gewächs, Fuderweise, in der hiesigen Großherzoglichen Kellerei; wozu die Liebhaber hienmit eingeladen werden.

Durlach, den 7. Febr. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Baas.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation] Gegen Wendelin Müller von Herzthal ist Gant erkannt; dessen Gläubiger werden daher aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen und Vorzugs-Ansprüche

Freitag, den 2. März d. J., Morgens 8 Uhr, dahier anzumelden und zu begründen.

Oberkirch, den 24. Jan. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Gant erkannten Ludwig Biox von Rechen werden, bei Ausschlussstrafe von der Masse, aufgefordert, Freitag, den 2. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen.

Oberkirch, den 24. Jan. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.